Bis wir uns selbst verschönert wiederfinden,
Erhaben über jede niedre Macht.
So brennt mein Herz, den Wand'rer zu umfassen,
Und nicht von ihm zu lassen,
Ja, troz des Schiksals unversöhnten Mächten,
Getreu ihn zu umflechten,
Bis einst der zweiten Jugend Sonnen scheinen
Vollkomm'ner uns und ewig zu vereinen.

— d.

Bei der Ankunft des Generals A. M. zu T.

Wer ist Er, jener, dem am meerumfloßnen Strande
Der Menge Strom entgegendrinat?
Ist es ein Feldherr, der dem väterlichen Lande
Unsterbliche Trophäen bringt?

Hat fremden Völkern er die nievernommne Kunde
Der Größe seines Volks gebracht?
Sind Ruhm und Freiheit auf das Wort aus seinem Munde
Vom langen Todesschlaf erwacht?

O nein, er naht sich mit dem Kranze andrer Thaten:
An seiner Seite weilt die Schmach,
Und zählt mit wildem Hohn die Reihe seiner Saaten
Für ihn zur Ewigkeit, ihm nach.

Dort reifen sie, dort, an der Grenze zweier Welten;
Des Nils Gestade sieht sie blühn;
Zwar wird nicht ewig, wenn erhabne Wünsche gelten,
Das Schiksal ihre Frucht erziehn.

Ihm aber folgt, ihm keimt auf den errungnen Trümmern
Ein Denkmal der Unsterblichkeit,
Die späte Zukunft sieht es unvergänglich schimmern,
Vom schmerzlichsten Gefühl geweiht.

Auch dann, wann längst des Alterthums erzürnte Schatten
Ein schöneres Geschik versöhnt,
Und kein Barbar, in ihrer Monumente Schatten
Den Geist, der sie erschuf, verhöhnt.

Wann von verworfner Habsucht einst nicht mehr die Waage
Im Kampf der Nazionen sinkt;
Wann länger nicht umsonst des Unterdrükten Klage
Dem würdigern Befreier winkt.

Wann endlich ihre Schuld die Nachwelt mit der Wonne
Der lang verbotnen Pflicht bezahlt,
Und über Ost und Westen eine gleiche Sonne
Von Wissenschaft und Freiheit strahlt.

Wann längst verstummt der Zeitgenossen Trauern
Nur dem Gefühl wie Nachhall klingt,
Und ein beglüktes Volk in Thebens schönern Mauern
Um jeden Preis der Menschheit ringt.

O Strahl der schönen Hofnung allbelebend Feuer,
Das durch die Nacht der Zeiten bricht,
Dich sieht die Muse: töne sanfter, meine Leier —
Doch nenne jenen Namen nicht!

— d.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf